

„Annuntio vobis  
gaudium magnum:  
Habemus Papam...“  
oder:  
„Der Hahn ist tot!“



14./15.  
Oktober 2017  
Dreifaltigkeitskirche WIESLOCH

**Ein Papst, der jung ist, vielleicht erst dreißig Jahre alt und noch dazu von überragender Gestalt, etwa 2,30 Meter groß – diesen außergewöhnlichen Pontifex Maximus hat der Künstler Woytek in Bronze gegossen. Die Bronzeskulptur steht im Mittelpunkt von Woyteks aktueller Werkschau.**

„Habemus Papam!“ Weißer Rauch wird nicht aufsteigen und die Freude über den von einem unsichtbaren Konklave gewählten Nachfolger Petri – er wäre aktuell neben oder nach Franziskus der 267. Würdenträger – wird getrübt durch einen toten Hahn. Der Papst hält ihn in seiner großen, kräftigen rechten Hand. Der Hahn als Sinnbild des Verrats des Apostel Petrus, wie im Markus-Evangelium beschrieben, ist tot – mundtot, er kräht nicht mehr, um den Verrat an Jesus öffentlich zu machen. Der große und doch so zerbrechlich wirkende, sich windende Papst scheint verzweifelt angesichts des verstummten Gewissens, für das der Hahn symbolhaft steht. Oder hat der Papst den Hahn gar selbst zum Schweigen gebracht? Die Konflikte in der Welt, die Verbrechen gegen die Menschlichkeit wiegen schwer und der oberste Hirte weiß, dass er, der Unfehlbare, oft gezwungen sein wird, sich gegen sein Gewissen zu entscheiden.

Einen breiten Deutungsteppich legt Woytek hier aus. Woytek bezeichnet sich selbst als nicht religiös, doch die christlich geprägte Ethik des Abendlandes beschäftigt ihn. Diese stellt er mit seiner Kunst immer wieder auf den Prüfstand. Ihn interessieren dabei weniger temporäre Ereignisse als vielmehr universelle, philosophische Fragen. Ist der vernunftbegabte „Homo sapiens“ auch gewissensfähig? Kann ein hoher Würdenträger wie der Papst, der als höchste moralische Instanz gilt, dieser Bürde überhaupt gerecht werden? Wie frei ist er, wie frei ist der Mensch?

Eineinhalb Jahre hat Woytek in seinem Atelier in Speyer an der Papst-Skulptur gearbeitet, zunächst zeichnend, dann mit Wachs modellierend und schließlich sie in Bronze endgültig formend in der Kunstgießerei Strassacker in Süßen.

Die Figur, die Ausdruck seiner Gedanken und seines Gewissens ist, wird bei der **Performanceeröffnung am 14. Oktober 2017, um 19:30 Uhr** in der Dreifaltigkeitskirche in Wiesloch von Literatur begleitet: Rudolf Guckelsberger liest aus Thomas Manns Roman „Der Erwählte“: die abenteuerliche Geschichte eines fiktiven Papstes Gregorius.

*„...statt Dich der menschlichen Freiheit zu bemächtigen, hast Du sie noch vermehrt, und das Seelenleben der Menschen für alle Zeit überfordert, und die Quälerei durch den Zwang zur eigenen Entscheidung vervielfacht!“* wird es bei Rudolf Guckelsberger am **15. Oktober um 18:00 Uhr** heißen, wenn er aus der Parabel „Der Großinquisitor“ von Fjodor M. Dostojewski rezitieren wird.

Das „Ensemble Operino“ mit Philipp Schädel (Bassbariton), Britta Hofmann-Maneth (Violine), Timo Jouko Herrmann (Viola), Jutta Neuhaus (Violoncello) und Wilke Lahmann (Klavier) wird unter anderem den auf Anregung Woyteks von Timo Jouko Herrmann vertonten 32. Psalm („Wohl dem, dessen Frevel vergeben und dessen Sünde bedeckt ist“), zu Gehör bringen.

*„Ambivalente Situationen, angesiedelt zwischen Zögern und entschlossenem Handeln, changierend zwischen Gefühl und Vernunft, sind als existentielle Lebensthemen gegenwärtig in Woyteks Kunst. Mit ihrer spirituellen Prägung verkörpern seine Figuren auch für eine säkular geprägte Zeit zugleich so viel mehr: sie sind Formen gewordener Emotion, die sich – auch jenseits jeglichen Narrativs – auf uns überträgt, uns involviert. Es sind verkörperte Metaphern, deren Intensität zu berühren vermag.“*

Dr. Marion Vogt: Emotion und Metapher - die facettenreiche Papstfigur des Bildhauers Woytek, [www.marionvogt.de](http://www.marionvogt.de)



**Woytek**  
Bronzepoetry